

Mein Auslandsjahr in Irland

Hallo, mein Name ist Florian Steinkamp, und ich war die ersten sieben Monate der EF in Irland. Ich habe mich für Irland entschieden, weil ich viel von der schönen Natur und der Offenheit der Iren gehört hatte und gerne in Europa bleiben wollte. Nach vielem Informieren haben wir uns für die Organisation „Experiment e.V.“ entschieden. Diese hat vor und während meines Aufenthaltes immer sehr eng mit der irischen Partnerorganisation „EIL“ zusammengearbeitet. Ich bin froh, dass ich mich für diese Organisation entschieden habe, da ich von anderen Austauschschülern, die mit einer anderen Organisation in Irland waren, nicht nur so gutes von Ihrer Organisation gehört habe. Preislich gesehen ist Experiment auch sehr gut, da es sich um eine gemeinnützige Organisation handelt. Für meine 7 Monate (vom Anfang des Schuljahres bis Ostern) in Irland haben wir ca. 9500 Euro bezahlt.

Aber jetzt zu meiner Zeit Vorort; Ich war in Castleisland, einem 3000 Seelen Dorf in Kerry, also im Süd-Westen Irlands. Meine Gastfamilie war sehr nett und hat mich immer unterstützt. Ich hatte zwei jüngere und zwei ältere Gastgeschwister, wobei die beiden älteren schon ausgezogen waren.

Meine Schule war eine Jungenschule und in Irland trägt man Schuluniform. An diese gewöhnt man sich aber ziemlich schnell und man muss nicht immer jeden Morgen überlegen, was man anzieht 😊. Das mit der Jungenschule war aber schon ein bisschen komisch, jedoch habe ich das sogenannte Transition Year besucht. Das ist eine Art „freiwilliges Schuljahr“ zwischen Mittel- und Oberstufe im Irischen Schulsystem, indem man viele Ausflüge macht und mehr Fokus auf Projekte und Praktika gelegt wird. Dieses Jahr wurde mit der örtlichen Mädchenschule zusammen gemacht, sodass wir auch „normale“ Klassen hatten. Schule hatten wir jeden Tag, außer donnerstags, von 9 Uhr bis halb 4. Donnerstag was „work experience“. Das war im Prinzip ein Praktikum, wo man donnerstags anstatt von Schule arbeiten war. Wir hatten außerdem auch noch Fächer wie Drama, Home Economics, IT oder chinesisches. Der Unterricht war auch eher lockerer und wir haben viel in Gruppen an Projekten gearbeitet.

Da die Iren alle sehr, freundlich, interessiert und offen waren, hatte ich keine Probleme schnell Freunde zu finden. Besonders fand ich die Sportbegeisterung der Iren. Die sogenannten Gaelic Games, wie Gaelic Football (eine Mischung aus Rugby, Football und Fußball), Hurling oder Camogie wurden von jedem geliebt und gefühlt jeder irische Junge hat Football gespielt. Außerdem war, vor allem im Winter, Basketball sehr beliebt und wurde von allen, egal ob gut oder schlecht, bei jeder Gelegenheit gespielt.

Insgesamt war es ein toller Aufenthalt, ich würde sogar sagen die beste Zeit meines Lebens. Schader war natürlich, dass ich wegen Corona meine Reise drei Wochen früher beenden musste und ich dieser tollen Zeit keinen ebenbürtigen Schluss geben konnte.

Ich empfehle jedem die Chance auf eine so tolle Zeit zu nutzen und ins Ausland zu gehen.

Bei weiteren Fragen zum Thema Irland könnt ihr euch gerne per Mail bei mir melden. (florian.steinkamp@iserv-schiller-schiller-schule.de)

